



Verband der
Automobilindustrie

Das gemeinsame Qualitätsmanagement in der Lieferkette

VDA Standard
Erstellung kundenspezifischer
QM-Systemanforderungen
auf Basis der ISO/TS 16949

Inhalte, Dokumentation und Erläuterungen

1. Auflage 2010

Das gemeinsame Qualitätsmanagement in der Lieferkette

**VDA Standard
Erstellung kundenspezifischer
QM-Systemanforderungen
auf Basis der ISO/TS 16949**

Inhalte, Dokumentation und Erläuterungen

1. Auflage 2010

Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA)

ISSN 0943-9412
Gedruckt xxx/2010

Copyright 2010 by

Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA)
Qualitätsmanagement-Center (QMC)
D-10117 Berlin, Behrenstr. 35

Gesamtherstellung:
Henrich Druck + Medien GmbH
D-60528 Frankfurt am Main, Schwanheimer Straße 110

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Haftungsausschluss und unverbindliche Empfehlung des VDA

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) empfiehlt seinen Mitgliedern, die VDA-Regelwerke bei der Einführung und Aufrechterhaltung von QM-Systemen anzuwenden.

Der vorliegende VDA-Standard steht jedermann frei zur Anwendung. Wer diesen allerdings anwendet, hat für die voll umfängliche Umsetzung des VDA Standard „Erstellung kundenspezifischer QM-Systemanforderungen auf Basis der ISO/TS 16949“ Sorge zu tragen.

Dieser VDA-Standard berücksichtigt den zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe herrschenden Stand von Wissenschaft und Technik. Durch das Anwenden dieses VDA-Standards entzieht sich niemand der Verantwortung für sein eigenes Handeln. Jeder handelt insoweit auf eigene Gefahr. Eine Haftung des VDA und derjenigen, die an diesem VDA-Standard beteiligt sind, ist ausgeschlossen.

Jeder wird gebeten, wenn er bei der Anwendung dieses VDA-Standards auf Unrichtigkeiten oder die Möglichkeit einer unrichtigen Auslegung stößt, dies dem VDA umgehend mitzuteilen, damit etwaige Mängel beseitigt werden können.

Normenhinweise

Die im Einzelnen mit DIN-Nummer und Ausgabedatum gekennzeichneten Normzitate sind wiedergegeben mit Erlaubnis des DIN Deutsches Institut für Normung e.V. Maßgebend für das Anwenden der Norm ist deren Fassung mit dem neuesten Ausgabedatum, die bei der Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, erhältlich ist.

Urheberrechtsschutz

Diese Schrift ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des VDA unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Übersetzungen

Diese Schrift wird auch in anderen Sprachen erscheinen. Der jeweils aktuelle Stand ist bei VDA-QMC zu erfragen.

Wir danken besonders den Mitarbeitern und Unternehmen des Autorenteam, die an dieser Erstauflage mitgewirkt haben:

Audi AG, Ingolstadt

BMW AG, München

Daimler AG, Stuttgart

Erbslöh Aktiengesellschaft, Velbert

Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektroindustrie (ZVEI),
Frankfurt am Main, vertreten durch **Infineon Technologies AG**, München

Johnson Controls GmbH, Burscheid

Knorr-Bremse SfN GmbH, München

Modine Europe GmbH, Filderstadt

Peguform GmbH, Boetzingen

Robert Bosch GmbH, Stuttgart

ThyssenKrupp Steel AG, Duisburg

TRW Automotive GmbH, Düsseldorf

Verband der Chemischen Industrie (VCI), Frankfurt a.M.

Volkswagen AG, Wolfsburg

ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen

Berlin, Mai 2010

VERBAND DER AUTOMOBILINDUSTRIE E.V. (VDA)

Vorwort

Die ISO/TS16949 (Qualitätsmanagementsysteme – Besondere Anforderungen bei Anwendung von ISO 9001 für die Serien- und Ersatzteilproduktion in der Automobilindustrie) bietet einen gemeinsamen Ansatz für ein QM-System in der Lieferkette der Automobilindustrie. Die ISO/TS 16949 kann durch zusätzliche oder ergänzende kundenspezifische Anforderungen (engl: Customer Specific Requirements – „CSR“) an das QM-System des Lieferanten konkretisiert werden (vgl. ISO/TS 16949, Abschnitt 0.5).

Die Anwendung der ISO/TS 16949 verlangt weiterhin Kenntnis und Umsetzung von kundenspezifischen Anforderungen in der Lieferkette der Automobilindustrie.

Die steigende Dokumentenanzahl und nicht standardisierte Struktur von Kundenanforderungen in Bezug zur ISO/TS 16949 stellt die gesamte Lieferkette vor zum Teil sehr unterschiedliche, immer komplexere sowie ressourcenbindende Aufgaben.

Die Lieferanten sehen sich mit einer Vielzahl von verschiedenen Anforderungen Ihrer Kunden zu Themenkomplexen wie Logistik, Gewährleistung sowie Methoden in der Produktrealisierung konfrontiert. Sie sind damit der Schwierigkeit ausgesetzt, einen einheitlichen Geschäftsprozess mit mehreren (kundenspezifischen) Varianten umzusetzen. Dies erzeugt in der Lieferkette erhöhten Aufwand und Kosten ohne die Qualität der Produkte wirklich entscheidend zu verbessern.

„CSR“-Dokumente müssen demzufolge ausschließlich die nicht näher spezifizierten Anforderungen der ISO/TS 16949 basierend auf deren Struktur konkretisieren.

Der vorliegende Standard ist somit aufgrund seiner inhaltlichen Struktur auf Basis der ISO 9001 bzw. ISO/TS 16949 durchgängig in der Lieferkette anwendbar.

Langfristiges Ziel dieses Standards für die Lieferkette der Automobilindustrie ist, die notwendigen Konkretisierungen der ISO/TS16949 idealerweise zu harmonisieren.

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Ziel und Zweck	7
2	Definitionen	9
3	Erstellung und Lenkung kundenspezifischer Anforderungen	10
3.1	Erstellung kundenspezifischer Anforderungen	10
3.2	Lenkung kundenspezifischer Anforderungen	11
4 Teil 1	Konkretisierungsaspekte von möglichen kundenspezifischen QM-Systemanforderungen auf Basis der ISO/TS 16949	13
4 Teil 2	Beispielhafte Darstellung für „CSR“ unter Verwendung der Standardstruktur	35
Anhang A: Normative Verweise in der jeweils gültigen Fassung		52

1 Ziel und Zweck

Ziel und Zweck dieses VDA Standards ist es, dem Ersteller von kundenspezifischen Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem einer Organisation in der Automobil-Lieferkette eine klare Hilfestellung zur Anfertigung der kundenspezifischen Anforderungen (englisch: Customer Specific Requirements – kurz „CSR“) zu geben.

Die Orientierung dieses VDA-Standards an der Struktur der ISO/TS 16949 bringt für den Anwender die Sicherheit sich an die Strukturvorgabe dieser Technischen Spezifikation zu halten. Dadurch werden die formulierten Anforderungen an das QM-System in transparenter und gestaffelter Weise wiedergegeben, zwecks

- Nachweis durch Zertifizierung,
- Umsetzung der kundenspezifischen QM-Anforderungen,
- Basisanforderung: Implementierung der ISO/TS 16949.

Der aktuelle VDA Band 2 „Sicherung der Qualität von Lieferungen“ beschreibt die möglichen Inhalte von Qualitätssicherungsvereinbarungen (QSV), u.a. für QM-Systembezogene Anforderungen. Dieser VDA Standard legt die Vorgehensweise für die Erstellung der unternehmensbezogenen „CSR“ fest, der dann sämtliche QM-Systembezogenen Anforderungen enthält.

Durch Umsetzung dieses VDA-Standards wird anhand der Strukturvorgabe der ISO/TS 16949 ein „CSR“ erstellt. Hierbei werden, sofern erforderlich, die Anforderungen der ISO/TS 16949 immer an gleicher Stelle um die kundenspezifischen Anforderungen an das QM-System der zuliefernden Organisation(en) ergänzt.

Es werden die kundenspezifischen Anforderungen zu Themenkomplexen wie z.B. „FMEA, „Requalifikation“ oder „Teile-Freigabeverfahren“ immer an gleicher Stelle im Dokument referenziert, unabhängig von der erstellenden (Kunden-)Organisation. Ein nach diesem VDA-Standard erstellter „CSR“ erfüllt folgende, übergreifende Kriterien:

- Autorisierte Interpretationen der ISO/TS 16949 sind nicht enthalten. Diese sind ausschließlich der IATF vorbehalten, in Deutschland vertreten durch das IATF Oversight Office VDA-QMC. *Anmerkung: Siehe „Sanctioned Interpretations“ (SI) sowie die „Frequently Asked Questions“ (FAQs) zur ISO/TS 16949.*
- Es werden nur QM-System bezogene Anforderungen aufgenommen, die vorhandene Anforderungen der ISO/TS 16949 konkretisieren.
- In einem „CSR“ werden keine Kapitel aus Normen, aus internationalen Standards oder Methodenbeschreibungen und anderen Regelwerken und Leitfäden rezitiert. Redundanzen im Text werden vermieden.
- Es werden explizit mitgeltende Unterlagen referenziert (z.B. FMEA-Methode gemäß VDA Band 4, Kapitel Produkt- und Prozess FMEA; nicht pauschaliert „Band 4“, da Ringbuch).
- Die Überprüfung und Umsetzung von kundenspezifischen Anforderungen wird in der gesamten Automobil-Lieferkette durch Reduzierung des administrativen Aufwands erleichtert.

2 Definitionen

Definition „Kundenspezifische Forderungen“:

Kundenspezifische Anforderungen sind ergänzende und/oder zusätzliche systemrelevante QM-Anforderungen zu den allgemeingültigen Zertifizierungsanforderungen nach ISO/TS 16949 bzw. gleichwertigen Zertifizierungsgrundlagen (z.B. VDA 6.1) in der jeweils gültigen Fassung.

Technische¹⁾, kaufmännische²⁾ sowie erzeugnisbezogene³⁾ Anforderungsdokumente sind – sofern nicht gesetzlich/behördlich geregelt – gesondert festzulegen (Produktlastenhefte, AGB usw.).

- 1) Materialkennwerte, -zusammensetzung, -verbote usw.
- 2) Vertriebsland Endprodukt, Sachmängelhaftung, Materialgleitklauseln, Liefer-/Zahlungsbedingungen, Verrechnung von Zusatzaufwand, Umsetzungsverpflichtung zu Rationalisierungszielen usw.
- 3) Konzeptverantwortungsvereinbarung (KVV), Logistikanforderungen, Prüfvorschriften, Spezifikationen, Prozessdatenblätter usw.

Weitere Definitionen (z.B. Eskalationsverfahren) sind im Einzelfall vom Anwender dieses VDA-Standards festzulegen.

3 Erstellung und Lenkung kundenspezifischer Anforderungen

3.1 Erstellung kundenspezifischer Anforderungen

Bei der Erstellung kundenspezifischer Anforderungen wird folgende Methode als sinnvoll im Sinne der Zielsetzung dieses Standards erachtet:

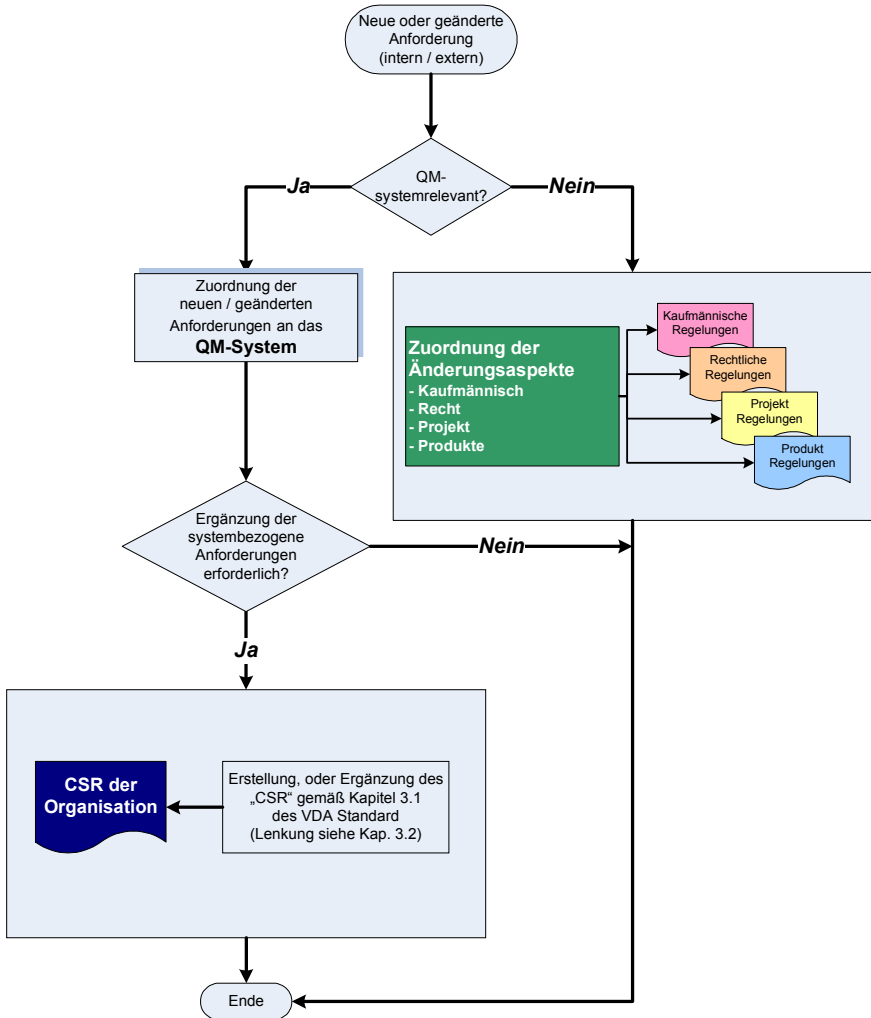


Bild 1: Ablaufdiagramm zur Erstellung „CSR“

Nicht aufzuführen sind produkt-/prozessbezogene Anforderungen, Leistungskennzahlen sowie nicht systemrelevante Aspekte, z.B.

- Abwicklung von Gewährleistungsansprüchen,
- Liefer-/Zahlungsbedingungen,
- Berechnung Mehraufwand (z.B. Sortierarbeiten),
- Haftungsregelungen,
- quantitative ppm Vorgaben,
- Prüfkonzepte.

„CSR“ werden basierend auf der Standardstruktur entsprechend Teil 1 unter Berücksichtigung der dort genannten möglichen Konkretisierungsanspekte erstellt. Die Umsetzung dieser Standardstruktur in ein „CSR“ ist in Teil 2 beispielhaft dargestellt.

3.2 Lenkung kundenspezifischer Anforderungen

Das „CSR“-Dokument muss Informationen enthalten hinsichtlich

- Art und Weise der Bereitstellung/Übermittlung/Publikation des „CSR“-Dokuments,
- Kontaktdaten der herausgebenden Stelle der Kundenorganisation,
- Revisionsstand/Änderungsindex,
- Kennzeichnung von Änderungen (z.B. direkt im Text oder als Änderungshistorie am Ende des „CSR“-Dokuments),
- der rechtsverbindlichen Sprache im Fall von verfügbaren Übersetzungen.

Anmerkung:

Ausschließliche elektronische Bereitstellung (z.B. Kundenportal) ohne aktive Informationsmitteilung (z.B. „Newsletter“) sollte vermieden werden.

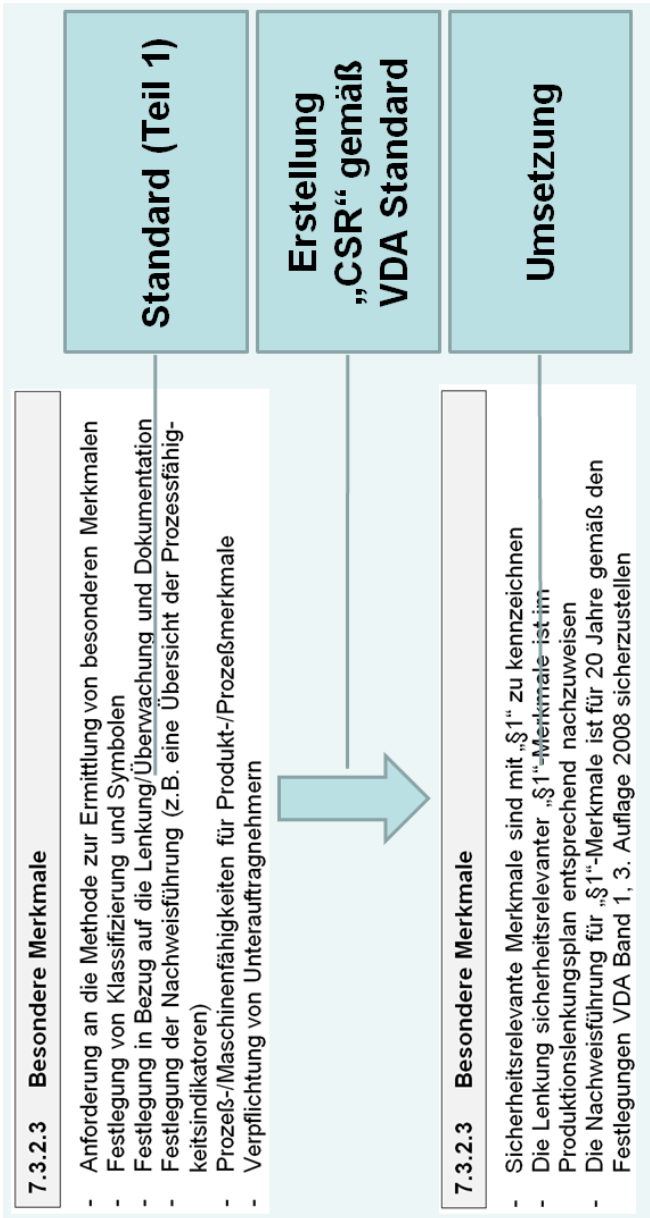


Bild 2: Anwendungsbeispiel des VDA-Standards

4 Teil 1 Konkretisierungsaspekte von möglichen kundenspezifischen QM-Systemanforderungen auf Basis der ISO/TS 16949

Die aufgeführten Konkretisierungsaspekte sind den jeweiligen ISO/TS 16949 Abschnitten unmittelbar zugeordnet.

Der erstellende Bereich von „CSR“ der Organisation prüft ob

- eine, mehrere oder keine der beispielhaft aufgeführten,
- zusätzliche oder andere

Konkretisierungsaspekte Anwendung finden.

Die Erstellung von „CSR“ erfolgt gemäß Kapitel 3.1 unter Berücksichtigung der Regelungen des Kapitels 3.2.

4	Qualitätsmanagementsystem
----------	----------------------------------

4.1	Allgemeine Anforderungen
------------	---------------------------------

- Typischerweise keine Konkretisierungen

4.1.1	Allgemeine Anforderungen – Ergänzung
--------------	---

- Spezielle Anforderungen zur Lenkung ausgelagerter Prozesse (z.B. Einbindung in internen Auditplan, Managementsystem-Anforderungen)
- Verantwortlichkeiten im n-Tier Management („Verantwortlichkeitsmatrix“)

4.2	Dokumentationsanforderungen
------------	------------------------------------

4.2.1	Allgemeines
--------------	--------------------

- Typischerweise keine Konkretisierungen

4.2.2	Qualitätsmanagementhandbuch
--------------	------------------------------------

- Umfang, Anwendungsbereich des QM-Handbuchs (z.B. bezogen auf unternehmensweite Gültigkeit)
- Einbindung in den Änderungsdienst (Verteilerdienst) des QM-Handbuchs

4.2.3 Lenkung von Dokumenten

- Typischerweise keine Konkretisierungen

4.2.3.1 Technische Vorgaben

- Interne/Externe Kommunikation zur Bewertung / Dokumentation
- Vorgaben zum Umfang und der Gültigkeit technischer Unterlagen / Revisionsstände
- Abgleich von Kundenprojekt-Meilensteinen
- Abgleich mit Kunden-IT-Systemen (Anforderungen)

4.2.4 Lenkung von Aufzeichnungen

- Typischerweise keine Konkretisierungen

4.2.4.1 Aufbewahrung von Aufzeichnungen

- Vorgaben zur Aufbewahrungsart und Zugänglichkeit
- Festlegungen hinsichtlich Datenformat, Trägermedium
- Spezifizierung der Aufbewahrungsdauer bezogen auf Produktparten (z.B. Pkw/Nkw/Bus, ...)

5 Verantwortung der Leitung

5.1 Verpflichtung der Leitung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

5.1.1 Effizienz von Prozessen

- Auflistung spezifischer Leistungsindikatoren, die überwacht werden sollen (z.B. Prozessfähigkeiten, Ausfallstatistiken)
- Festlegung hinsichtlich der Systematik zur Erfassung/Bewertung von Leistungsindikatoren (z.B. BSC, Radar-Chart)

5.2 Kundenorientierung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

5.3 Qualitätspolitik

- Die Qualitätspolitik obliegt der Verantwortung des Lieferanten

5.4 Planung

5.4.1 Qualitätsziele

- Verpflichtung zur „Null-Fehler-Strategie“
- Zielvorgaben Liefertreue

5.4.1.1 Qualitätsziele – Ergänzung

- siehe Abschnitt 5.4.1

5.4.2 Planung des Qualitätsmanagementsystems

- Benachrichtigung der Zertifizierungsgesellschaft über den Erhalt eines besonderen vom Kunden ausgesprochenen Status

5.5 Verantwortung, Befugnis und Kommunikation

5.5.1 Verantwortung und Befugnis

- Die Festlegung der Verantwortungen und Befugnisse sowie deren Kommunikation obliegt der Verantwortung des Lieferanten.

5.5.1.1 Verantwortung für Qualität

- Namentliche Nennung aller Ansprechpartner
- Zeitvorgaben in Bezug auf Informationspflichten im Fall von produkt-/prozessbezogenen Qualitätsproblemen

5.5.2 Beauftragter der obersten Leitung

- Anzeigen personeller Veränderungen
- Gravierende organisatorische Veränderungen (z.B. Inhaberwechsel, Insolvenz, ...)

5.5.2.1 Beauftragter für Kunden

- Namentliche Nennung des Kundenbeauftragten für Q-Themen seitens der Organisation

5.5.3 Interne Kommunikation

- Die Sicherstellung der internen Kommunikation obliegt der Verantwortung des Lieferanten.

5.6 Managementbewertung

5.6.1 Allgemeines

- Inhaltliche Vorgaben bzgl. Datenanalyse und deren Bewertungsfrequenz
- Formale Vorgaben (z.B. Trend-Charts)
- Vorgaben in Bezug auf kundenspezifische Qualitätsziele

5.6.1.1 Leistung des Qualitätsmanagementsystems

- Die Bewertung der Leistung des Qualitätsmanagementsystems obliegt der Verantwortung des Lieferanten.

5.6.2 Eingaben für die Bewertung

- Bewertung der kundenspezifischen QM-Systemanforderungen auf Erfüllung sowie ggf. zugehörige Meßgrößen durch die oberste Leitung

5.6.2.1 Eingaben für die Bewertung - Ergänzung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

5.6.3 Ergebnisse der Bewertung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

6 Management von Ressourcen

6.1 Bereitstellung von Ressourcen

- Die Bereitstellung von Ressourcen obliegt der Verantwortung des Lieferanten.

6.2 Personelle Ressourcen

6.2.1 Allgemeines

- Typischerweise keine Konkretisierungen

6.2.2 Kompetenz, Schulung und Bewusstsein

- Kenntnisse über neue oder geänderte kundenspezifische Produkte, Prozesse und Dokumente

6.2.2.1 Fähigkeiten der Produktentwicklung

- Kenntnis spezieller Entwicklungswerkzeuge und/oder -plattformen des Kunden (Portale)

6.2.2.2 Schulung

- Anforderungen an Auditorenqualifikation

6.2.2.3 Ausbildung am Arbeitsplatz

- Typischerweise keine Konkretisierungen

6.2.2.4 Mitarbeitermotivation und Übertragung von Befugnissen

- Typischerweise keine Konkretisierungen

6.3 Infrastruktur

- Typischerweise keine Konkretisierungen

6.3.1 Werks-, Anlagen- und Einrichtungsplanung

- Spezifische Festlegung prozesstechnischer und kommunikationstechnische Ausrüstung
- Anforderungen an die Methode zur Bewertung und Überwachung von Arbeitsgängen (z.B. Herstellbarkeitsnachweis)
- Festlegung von Anforderungen in Bezug auf JiT / JiS Lieferung
- Verwirklichung Pull-Prinzip
- Messgrößen zur Erfüllungsermittlung (z.B. Verwirklichung Run@Rate)

6.3.2 Notfallpläne

- Verifizierung und Bestätigung der Absicherungsmaßnahmen zur Teilebereitstellung, ggf. Erweiterung der Notfallplanung in der Lieferkette (z.B. Komponentenlieferant)
- Anwendbarkeit / Kompatibilität zum Kundenwerk (z.B. überregionale Teileverfügbarkeit)

6.4 Arbeitsumgebung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

6.4.1 Arbeitssicherheit zur Erreichung der Produktkonformität

- Typischerweise keine Konkretisierungen

6.4.2 Sauberkeit der Betriebsstätten

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7 Produktrealisierung

7.1 Planung der Produktrealisierung

- Anforderungen an die Methode zur Ermittlung von risikoklassifizierten Lieferumfängen

7.1.1 Planung der Produktrealisierung – Ergänzung

- Festlegung der Hierarchieebene der Forderungen (z.B. Verweis auf Normen/Spezifikationen auf Zeichnungen setzt Kundenforderungen unter Umständen außer Kraft)

7.1.2 Annahmekriterien

- Festlegung der Dokumentationsforderungen/Nachweisführung
- Festlegung von Annahmekriterien für produkt- und/oder prozessbezogene Merkmale

7.1.3 Vertraulichkeit

- Verweis auf Vertraulichkeitserklärung (z.B. Prototypenschutz, Patentrecht, Geheimhaltung, Datenschutz)
- Weiterverpflichtung von Unterauftragnehmern
- Dokumentiertes Verfahren zur Umsetzung der Vertraulichkeit

7.1.4 Lenkung von Änderungen

- Anforderungen an ein dokumentiertes Verfahren zum Änderungsmanagement in allen Phasen der Produktrealisierung
- Festlegung der Kommunikation sowie des Zeitrahmens für die Einführung von Änderungen (z.B. unterschiedliche Einsatztermine in die Produktion bei mehreren Produktionsstandorten)
- Nachweisführung von Änderungen (z.B. Teilelebenslauf, Anpassung der produkt-/prozessbegleitenden Dokumentation)
- Durchgängigkeit in der Lieferkette (z.B. Kommunikation/Information, Freigaben)
- Festlegung zum Umgang mit veralteten Produkten nach Einsatz der Änderung (z.B. Konsignationslager)

7.2 Kundenbezogene Prozesse

7.2.1 Ermittlung der Anforderungen in Bezug auf das Produkt

- Anforderungen an das Verfahren zur Ermittlung von Produktforderungen, z.B. nach Gebrauchsphase

7.2.1.1 Vom Kunden festgelegte besondere Merkmale

- Festlegung von Klassifizierung und Symbolen

7.2.2 Bewertung der Anforderungen in Bezug auf das Produkt

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.2.2.1 Bewertung der Anforderungen in Bezug auf das Produkt - Ergänzung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.2.2.2 Bewertung der Herstellbarkeit

- Anforderungen an ein dokumentiertes Verfahren zur Nachweisführung der Bewertung der Herstellbarkeit
- Festlegung der Methode zur Risikoanalyse
- Verpflichtung von Unterauftragnehmern

7.2.3 Kommunikation mit dem Kunden

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.2.3.1 Kommunikation mit dem Kunden - Ergänzung

- Festlegung der verbindlichen Sprachregelung
- Festlegung des verbindlichen Datenaustauschformats für sämtliche relevante Daten

7.3 Entwicklung

7.3.1 Entwicklungsplanung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.3.1.1 Bereichsübergreifender Ansatz

- Benennung von Projektteams/Verantwortlichkeiten

7.3.2 Entwicklungseingaben

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.3.2.1 Eingaben für Produktentwicklung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.3.2.2 Eingaben für Produktionsprozessentwicklung

- Vorgaben an den Produktionsprozess (Prozessspezifikation)
- Kundenspezifische Ziele (z.B. Produktivität, OEE)
- Festlegung hinsichtlich Messung und Überwachung von Prozessfähigkeitsindikatoren

7.3.2.3 Besondere Merkmale

- Anforderung an die Methode zur Ermittlung von besonderen Merkmalen
- Festlegung von Klassifizierung und Symbolen zur Kennzeichnung besonderer Merkmale
- Festlegung in Bezug auf die Lenkung/Überwachung und Dokumentation
- Festlegung der Nachweisführung (z.B. eine Übersicht der Prozessfähigkeitsindikatoren)
- Prozess-/Maschinenfähigkeiten für Produkt-/Prozessmerkmale
- Verpflichtung von Unterauftragnehmern

7.3.3 Entwicklungsergebnisse

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.3.3.1 Ergebnisse der Produktentwicklung - Ergänzung

- Festlegung an inhaltliche/formale Vorgaben für produkt- und/oder prozessbegleitende Unterlagen (z.B. Produkt-FMEA, Produktionslenkungsplan)

7.3.3.2 Ergebnisse der Produktionsprozessentwicklung

- Festlegung an inhaltliche/formale Vorgaben für produkt-/ prozessbegleitende Unterlagen (z.B. Prozess-FMEA, Produktionslenkungsplan)

7.3.4 Entwicklungsbewertung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.3.4.1 Überwachung

- Festlegung spezifischer Überwachungskenngrößen

7.3.5 Entwicklungsverifizierung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.3.6 Entwicklungsvalidierung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.3.6.1 Entwicklungsvalidierung- Ergänzung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.3.6.2 Prototypenprogramm

- Definition „Prototypen“
- Festlegung der Anforderungen in Bezug auf Identifikation, Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit (z.B. Baustufe, Revisionslevel)
- Festlegung der Anforderungen in Bezug auf Dokumentationsumfang (z.B. Material, Dimension, Funktion)
- Festlegung der Anforderungen für Prototypenlieferanten

7.3.6.3 Produktionsprozess- und Produktfreigabe

- Festlegung des Verfahrens (zzgl. Vorlagestufe, anzeigepflichtige Änderungen die Auslöser für ein neues PPF-Verfahren sind)
- Festlegung des Anwendungsbereiches (z.B. Halbfertigfabrikate, Rohstoffe, Verschleißwerkzeuge) und Verantwortlichkeiten (z.B. Setzlieferanten)

7.3.7 Lenkung von Entwicklungsänderungen

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.4 Beschaffung

7.4.1 Beschaffungsprozess

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.4.1.1 Erfüllung gesetzlicher und behördlicher Vorschriften

- Die Erfüllung gesetzlicher und behördlicher Vorschriften obliegt der Verantwortung des Lieferanten.

7.4.1.2 Entwicklung des QM-Systems von Lieferanten

- Entwicklungsplan von zu entwickelnden Lieferanten (z.B. Prioritätenliste)
- Festlegung von Anforderungen an das QM-System von Lieferanten, sofern nicht das Darlegungsmodell ISO/TS 16949 Anwendung findet.
- Anforderungen an ein dokumentiertes Verfahren zur Lieferantenentwicklung bzw. der Methode

7.4.1.3 Vom Kunden freigegebene Bezugsquellen

- Festlegung der Verantwortlichkeiten (Kommunikationsmatrix für Freigaben, Änderungen, Bemusterung etc.)
- Technische Infrastruktur (z.B. Datenaustauschformat)

7.4.2 Beschaffungsangaben

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.4.3 Verifizierung von beschafften Produkten

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.4.3.1 Konformität eingehender Produkte

- Anforderung an Kennzahlen/Metriken

7.4.3.2 Lieferantenüberwachung

- Anforderungen an ein dokumentiertes Verfahren zur Überwachungsmethode (z.B. Lieferantenaudits)

7.5 Produktion und Dienstleistungserbringung

7.5.1 Lenkung der Produktion und Dienstleistungserbringung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.5.1.1 Produktionslenkungsplan

- Festlegung an inhaltliche/formale Vorgaben
- Festlegung an spezifische Anwendungsfälle (z.B. ausgelagerte Weiterbearbeitung, Lohnfertigung)
- Festlegung der Phasen (Prototypen-, Vorserien-, Serienphase)

7.5.1.2 Arbeitsanweisungen

- Festlegung an inhaltliche/formale Vorgaben
- Definition „Verfügbarkeit am Arbeitsplatz“ (z.B. physische Ablage der Arbeitsanweisungen)
- Festlegung an spezifische Anwendungsfälle (z.B. ausgelagerte Weiterbearbeitung, Lohnfertigung)

7.5.1.3 Verifizierung von Einrichtungsvorgängen

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.5.1.4 Vorbeugende und vorausschauende Instandhaltung

- Anforderungen an ein dokumentiertes Verfahren zur Instandhaltung
- Anforderungen im Anschluss an Wartungs-/Instandhaltungsaktivitäten (z.B. Bemusterung, Wiederfreigabe der Produktion)

7.5.1.5 Management von Produktionswerkzeugen

- Anforderungen im Anschluss an Wartungs-/Instandhaltungsaktivitäten (z.B. Bemusterung)
- Festlegungen in Bezug auf einen Werkzeuglebenslauf

7.5.1.6 Produktionsplanung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.5.1.7 Rückmeldungen aus dem Kundendienst

- Anforderungen an den Prozess zur Produktüberwachung nach Auslieferung
- Festlegung in Bezug auf Fehlerklassifizierung
- Anforderungen für Reaktionszeiten oder Problemlösungsmethoden

7.5.1.8 Kundendienstvereinbarung mit dem Kunden

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.5.2 Validierung der Prozesse zur Produktion und Dienstleistungserbringung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.5.2.1 Validierung der Prozesse zur Produktion und Dienstleistungserbringung - Ergänzung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.5.3 Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit

- siehe 7.5.3.1

7.5.3.1 Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit - Ergänzung

- Anforderungen an ein dokumentiertes Verfahren zur Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit
- Festlegung der Anforderungen für Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit
- Weiterverpflichtung in der Lieferkette

7.5.4 Eigentum des Kunden

- Regelung in Bezug auf Kundeneigentum

7.5.4.1 Kundeneigene Werkzeuge

- Festlegung der Kennzeichnungsart (Aufkleber, Typenschild etc.), Platzierung der Kennzeichnung (falls erforderlich)
- Festlegung für Pflege, Wartung und Ersatz-/Neubeschaffung

7.5.5 Produkterhaltung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.5.5.1 Lagerung und Lagerbestand

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.6 Lenkung von Überwachungs- und Messmitteln

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.6.1 Beurteilung von Messsystemen

- Festlegung der Beurteilungsmethode sowie Annahmekriterien
- Nachweisführung/Aufbewahrungsdauer von Ergebnissen der Messsystembeurteilungen

7.6.2 Aufzeichnung der Kalibrierung und Verifizierung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

7.6.3 Anforderungen an Prüflaboratorien

7.6.3.1 Interne Laboratorien

- Vorgaben in Bezug auf die Anforderungen für interne Laboratorien

7.6.3.2 Externe Laboratorien

- Vorgaben in Bezug auf die Anforderungen für externe Laboratorien

8 Messung, Analyse und Verbesserung

8.1 Allgemeines

- Typischerweise keine Konkretisierungen

8.1.1 Festlegung statistischer Methoden

- Anforderungen an ein dokumentiertes Verfahren im Bezug auf Lenkung der Dokumente und Aufzeichnungen
- Festlegungen in Bezug auf Vorgaben für statistische Methoden

8.1.2 Kenntnis statistischer Grundbegriffe

- Qualifikation des Personals

8.2 Überwachung und Messung

8.2.1 Kundenzufriedenheit

- Angabe von Kundenportalen (z.B. B2B-Plattform, Covisint, SupplyOn)
- Vorgaben zur Erfassung, Auswertung und Analyse spezifischer Kenngrößen (z.B. Kundenzufriedenheit)

8.2.1.1 Kundenzufriedenheit - Ergänzung

- Vorgaben für Bewertungskriterien/Metriken (z.B. „Hallenstörfälle“, Reaktionszeiten auf Kundenbeschwerden)
- Festlegung hinsichtlich der Bewertungsmethode
- Ablauf Eskalationsprozess/Statusversetzung (z.B. Daimler „Q-H:ELP“, Volkswagen AG „C-Status“)

8.2.2 Internes Audit

- Typischerweise keine Konkretisierungen

8.2.2.1 QM-Systemaudits

- Anforderungen an ein dokumentiertes Verfahren für QM-Systemaudits
- Anforderungen an die Bewertungsmethode für QM-Systemaudits

8.2.2.2 Prozessaudits

- Anforderungen an ein dokumentiertes Verfahren für Prozessaudits
- Anforderungen an die Bewertungsmethode für Prozessaudits
- Kundenspezifische Zusatzforderungen (z.B. Fragenkatalog)

8.2.2.3 Produktaudits

- Anforderungen an ein dokumentiertes Verfahren für Produktaudits
- Festlegung des zu auditierenden Lieferumfangs

8.2.2.4 Interne Auditpläne

- Typischerweise keine Konkretisierungen

8.2.2.5 Qualifikation interner Auditoren

- Festlegung Qualifikationsanforderungen (z.B. QM-Methoden, Standards)

8.2.3 Überwachung von Prozessen

- Typischerweise keine Konkretisierungen

8.2.3.1 Überwachung und Messung von Produktionsprozessen

- Anforderungen an ein dokumentiertes Verfahren zur Überwachung und Messung von Produktionsprozessen
- Festlegung der Methode und der dazugehörigen Bewertung

8.2.4 Überwachung und Messung des Produkts

- Typischerweise keine Konkretisierungen

8.2.4.1 Requalifikationsprüfung

- Festlegung von Frequenz und Prüfumfang der Requalifikationsprüfung
- Festlegung des zu requalifizierenden Lieferumfangs
- Möglichkeiten zur Zusammenfassung von Produkt-/Teilefamilie
- Festlegung in Bezug auf die Nachweisführung (z.B. Materialprüfzeugnisse) und Dokumentation

8.2.4.2 Aussehensabhängige Produkte

- Vereinbarungen über Grenzmuster
- Festlegung der Frequenzen zur Wiedervorlage/Neufreigabe von Referenzmustern

8.3 Lenkung fehlerhafter Produkte

- Typischerweise keine Konkretisierungen

8.3.1 Lenkung fehlerhafter Produkte - Ergänzung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

8.3.2 Lenkung von nachgearbeiteten Produkten

- Typischerweise keine Konkretisierungen

8.3.3 Kundeninformationen

- Typischerweise keine Konkretisierungen

8.3.4 Sonderfreigabe des Kunden

- Kommunikationswege über kundenspezifische Portale einbeziehen
- Formale Vorgaben (z.B. kundenspezifisches Formular)

8.4 Datenanalyse

- Typischerweise keine Konkretisierungen

8.4.1 Analyse und Verwendung von Daten

- Spezifische Methode zur Produkt- und Felddatenanalyse

8.5 Verbesserung

8.5.1 Ständige Verbesserung

- Typischerweise keine Konkretisierungen

8.5.1.1 Ständige Verbesserung der Organisation

- Typischerweise keine Konkretisierungen

8.5.1.2 Verbesserung des Produktionsprozesses

- Typischerweise keine Konkretisierungen

8.5.2 Korrekturmaßnahmen

- Typischerweise keine Konkretisierungen

8.5.2.1 Problemlösungsmethoden

- Festlegung von Anforderungen an die Problemlösungsmethode (z.B. 8D)

8.5.2.2 Fehlervermeidung

- Anforderungen an die Methoden zur Fehlervermeidung (z.B. Lessons learnt)

8.5.2.3 Auswirkung von Korrekturmaßnahmen

- Anforderungen an ein dokumentiertes Verfahren für Korrekturmaßnahmen
- Festlegung der Problemlösungsmethode (z.B. 8D, Ishikawa)
- Festlegung der Methode zur Fehlervermeidung (z.B. Erfahrungsrückfluss in Neuprojekte)
- Anforderungen an die Methode zur Rückkopplung von Analyseergebnissen in Neuprojekte („Lessons learnt“)

8.5.2.4 Befundung reklamierter Produkte

- Anforderungen an ein dokumentiertes Verfahren zur Befundung reklamierter Produkte
- Festlegung des Prozesses zur Übermittlung von reklamierten Produkten
- Anforderung an die Methode zur Befundung von reklamierten Produkten
- Festlegungen zur Rückmeldung der Befundungsergebnisse (Dokumentation, Zeitschiene)

8.5.3 Vorbeugungsmaßnahmen

- Typischerweise keine Konkretisierungen

4 Teil 2 Beispielhafte Darstellung für „CSR“ unter Verwendung der Standardstruktur

Szenario:

Zu den ISO/TS 16949 Kapitel 4 („Qualitätsmanagementsystem“), Kapitel 5 („Verantwortung der Leitung“) sowie Kapitel 6 („Management von Ressourcen“) sind keine zusätzlichen Anforderungen festgelegt, alle anderen ISO/TS 16949 Kapitel enthalten konkretisierte Anforderungen.

0 Herausgabe und Änderungsmanagement

Verantwortlich für dieses Dokument ist
Deckel&Dose AG
Abt. ZQI-3
Blechstraße 45
D-80473 Altlasten
Tel: +49-3987-912210
Fax: +49-3987-912214
e-Mail: info@deckel+dose.de

Dieses Dokument ist in der jeweils gültigen Fassung auf www.supplydeckel+dose.de verfügbar. Neuausgaben bzw. Änderungen werden für registrierte Nutzer mittels Newsletter kommuniziert. Die Änderungen im Dokument sind **schattiert** dargestellt.

Im Fall von Übersetzungen ist die deutsche Ausgabe verbindlich.

Die vorliegende Revision 04 (Ausgabedatum 01.06.2010) ersetzt mit Wirkung zum 01.10.2010 die Revision 03.

1 Umfang und Anwendung

Die Regelungen dieses Dokuments sind für alle Zulieferer von Produktionsmaterial an alle Werke der Deckel&Dose AG verbindlich. Unterlieferanten der Organisation sind entsprechend zur Anwendung dieses „CSR“ zu verpflichten.

Hiervon ausgenommen sind Zulieferer von Hilfs- und Betriebsstoffen (s. Kapitel 3) sowie Produzenten von Betriebsmitteln (s. Kapitel 3).

2 Mitgeltende Unterlagen

Es gelten folgende Dokumente in der jeweils gültigen Fassung:

- ISO/TS 16949
- DIN EN ISO/IEC 17025
- DIN EN ISO 19011
- VDA Band 1
- VDA Band 2
- VDA Band 4, Kapitel Produkt- und Prozess FMEA
- VDA Band 6.3
- VDA Band 6.5
- VDA Band „Reifegradabsicherung für Neuteile“
- VDA Band „Schadteilanalyse Feld“
- AIAG Referenzhandbuch „MSA“
- AIAG Referenzhandbuch „SPC“
- Deckel&Dose AG Werknorm ZQI-4711/2
- Deckel&Dose AG Werknorm ZQI-4917/1
- Deckel&Dose AG Werknorm ZQI-9311/3
- Deckel&Dose AG Werknorm ZQI-9313/1
- Deckel&Dose AG Werknorm ZQI-9512/1
- Deckel&Dose AG Werknorm ZQI-9712/1
- Deckel&Dose AG Werknorm ZQI-9900/12
- Formblatt D&DAG_3007/3

3 Begriffe und Definitionen

3.1 Hilfs- und Betriebsstoffe:

Hilfs- und Betriebsstoffe sind alle Materialien, die nicht Bestandteil des Produktes von Deckel&Dose AG sind.

3.2 Betriebsmittel

Alle zur Herstellung der Produkte von Deckel&Dose AG erforderlichen Einrichtungen (Maschinen, Anlagen, Werkzeuge etc.).

3.3 Prototypen

Siehe „Musterkategorien Deckel&Dose AG Werknorm ZQI-9311/3“

4 Qualitätsmanagementsystem

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

5 Verantwortung der Leitung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

6 Management von Ressourcen

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7 Produktrealisierung

7.1 Planung der Produktrealisierung

- Der VDA Band „Reifegradabsicherung für Neuteile“ ist umzusetzen.
- Die risikoklassifizierten Lieferumfänge sind Deckel&Dose AG mitzuteilen.

7.1.1 Planung der Produktrealisierung – Ergänzung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.1.2 Annahmekriterien

- Festgelegte Annahmekriterien (attributiv/variabel) sind von Deckel&Dose AG, Abteilung ZQI-3/2 zur Genehmigung mitzuteilen.
- Die Ergebnisse der Ermittlung der Annahmekriterien sind als Bestandteil der Prüfplanung entsprechend VDA Band 1 zu archivieren.

7.1.3 Vertraulichkeit

- Die Vertraulichkeit von Daten ist in der Geheimhaltungs- und Informationsschutzklärung (Formblatt D&DAG_3007/3, hinterlegt auf www.supplydeckel+dose.de) der Deckel&Dose AG geregelt, die nach Vertragsstand mit gelten.

7.1.4 Lenkung von Änderungen

- Das Änderungswesen für Produkte und Prozesse ist in der Werknorm ZQI-9712/1 der Deckel&Dose AG geregelt und verbindlich anzuwenden.
- Die ersten drei Anlieferungen nach Änderungseinführung sind entsprechend den Vorgaben der Deckel&Dose AG zu kennzeichnen (siehe Werknorm ZQI-9313/1).
- Teilelebensläufe und prozessbegleitende Unterlagen (Produktionslenkungsplan etc.) sind nach genehmigter Änderung zeitnah zu aktualisieren.

7.2 Kundenbezogene Prozesse

7.2.1 Ermittlung der Anforderungen in Bezug auf das Produkt

- Die Ermittlung der Anforderungen in Bezug auf das Produkt schließt den Zeitraum der Ersatzteilversorgung sowie Recycling und/oder Entsorgung nach der Gebrauchsphase mit ein.

7.2.1.1 Vom Kunden festgelegte besondere Merkmale

- Besondere Merkmale für die an Deckel&Dose AG zu liefernden Produkte sind gemäß Werknorm ZQI-9512/1 zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung ist durchgängig für alle produkt- und prozessbegleitenden Unterlagen sicherzustellen. Die Nachweisführung und Archivierung erfolgt entsprechend den Vorgaben VDA Band 1.

7.2.2 Bewertung der Anforderungen in Bezug auf das Produkt

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.2.2.1 Bewertung der Anforderungen in Bezug auf das Produkt - Ergänzung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.2.2.2 Bewertung der Herstellbarkeit

- Die Herstellbarkeit für den beauftragten Lieferumfang ist Bezug auf Qualität, Funktion, Termin und Kosten an Deckel&Dose AG Einkauf zu bestätigen.

7.2.3 Kommunikation mit dem Kunden

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.2.3.1 Kommunikation mit dem Kunden - Ergänzung

- Rechtsverbindlich in der schriftlichen Kommunikation ist ausschließlich die deutsche Version.
- Die Kommunikation findet vorzugsweise über www.supplydeckel+dose.de statt. Die dort hinterlegten Formulare sind zu verwenden.

7.3 Entwicklung

7.3.1 Entwicklungsplanung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.3.1.1 Bereichsübergreifender Ansatz

- Die namentliche Nennung der jeweiligen Projektteam-Mitglieder sowie Änderungen der Besetzung ist Deckel&Dose AG zu übermitteln.
- Wenn für die Produktrealisierung erforderlich, unterstützt der Lieferant bei der Erstellung der Deckel&Dose AG Produkt-FMEA.

7.3.2 Entwicklungseingaben

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.3.2.1 Eingaben für Produktentwicklung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.3.2.2 Eingaben für Produktionsprozessentwicklung

- Für die funktions- und prozesskritischen Merkmale prüft der Lieferant die Eignung der Fertigungseinrichtungen nach den in Werknorm ZQI-9900/12 festgelegten statistischen Kriterien und dokumentiert die Ergebnisse.

7.3.2.3 Besondere Merkmale

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.3.3 Entwicklungsergebnisse

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.3.3.1 Ergebnisse der Produktentwicklung - Ergänzung

- Der Lieferant ist für die Umsetzung der Anforderungen dieses ISO/TS 16949 Abschnitts bei seinen Unterlieferanten verantwortlich (mit Information und Freigabe seitens Deckel&Dose AG).

7.3.3.2 Ergebnisse der Produktionsprozessentwicklung

- Der Lieferant ist für die Umsetzung der Anforderungen dieses ISO/TS 16949 Abschnitts bei seinen Unterlieferanten verantwortlich (mit Information und Freigabe seitens Deckel&Dose AG).

7.3.4 Entwicklungsbewertung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.3.4.1 Überwachung

- Für Prototypen und Vorserienteile stimmt der Lieferant die Herstellungs- und Prüfbedingungen mit Deckel&Dose AG ab und dokumentiert diese. Vorserienteile sind unter seriennahen Bedingungen herzustellen.
- Die Dokumentation ist auf Anforderung der Deckel&Dose AG zu übermitteln.

7.3.5 Entwicklungsverifizierung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.3.6 Entwicklungsvalidierung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.3.6.1 Entwicklungsvalidierung- Ergänzung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.3.6.2 Prototypenprogramm

- Die Kennzeichnung von Prototypen erfolgt entsprechend Werknorm ZQI-9311/3

7.3.6.3 Produktionsprozess- und Produktfreigabe

- Die Produktionsprozess- und Produktfreigabe erfolgt entsprechend VDA Band 2, Kapitel 4.7. Sofern nicht anders mit Deckel&Dose AG vereinbart, gilt die Vorlagestufe 1.
- Alle die Produktqualität beeinflussende Änderungen (Produkt, Prozess, Lieferant) entsprechend VDA Band 2, Kapitel 4.4, sind vorher von ZQI-3/5 zu genehmigen.

7.3.7 Lenkung von Entwicklungsänderungen

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.4 Beschaffung

7.4.1 Beschaffungsprozess

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.4.1.1 Erfüllung gesetzlicher und behördlicher Vorschriften

- Die Erfüllung gesetzlicher und behördlicher Vorschriften obliegt der Verantwortung des Lieferanten.

7.4.1.2 Entwicklung des QM-Systems von Lieferanten

- Die Organisation hat einen Entwicklungsplan von zu entwickelnden Lieferanten mindestens anhand der Prioritäten Liefertreue, PPM-Level und Risikorelevanz zu erstellen und Deckel&Dose AG zu übermitteln:

7.4.1.3 Vom Kunden freigegebene Bezugsquellen

- Die Bemusterungsfreigabe für die von Deckel&Dose AG vorgegebenen Lieferanten (Setzlieferanten) erfolgt ausschließlich durch ZQI-3/7.

7.4.2 Beschaffungsangaben

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.4.3 Verifizierung von beschafften Produkten

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.4.3.1 Konformität eingehender Produkte

- Die Aufzählungspunkte 1-3 des ISO/TS Kapitels sind verbindlich
- Aufzählungspunkt 4 des ISO/TS Kapitels obliegt der Verantwortung des Lieferanten
- Aufzählungspunkt 5 des ISO/TS Kapitels ist nicht anwendbar

7.4.3.2 Lieferantenüberwachung

- Audits bei Lieferanten der Organisation sind auf Basis des VDA Band 6.3 durchzuführen und zu dokumentieren. Auditergebnisse sind Deckel&Dose AG auf Verlangen vorzulegen

7.5 Produktion und Dienstleistungserbringung

7.5.1 Lenkung der Produktion und Dienstleistungserbringung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.5.1.1 Produktionslenkungsplan

- Der Produktionslenkungsplan ist umfangreich für alle Prozesse, auch solche die außerhalb der Betriebsstätte des Lieferanten durchgeführt werden, zu erstellen („ausgelagerte Prozesse“).

7.5.1.2 Arbeitsanweisungen

- Arbeitsanweisungen müssen in Abhängigkeit des Produktionsprozesses in geeigneter Form am Arbeitsplatz verfügbar sein. Bilder konformer Produkte entlang des Produktionsprozesses sind als Ergänzung für Arbeitsanweisungen zu priorisieren.

7.5.1.3 Verifizierung von Einrichtvorgängen

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.5.1.4 Vorbeugende und vorausschauende Instandhaltung

- Die Organisation muss ein dokumentiertes Verfahren für vorbeugende und vorausschauende Instandhaltung einführen und aufrechterhalten.
- Im Fall von Maschinen- oder Anlagenumbauten ist die Neubemusterung an ZQI-3/7 entsprechend VDA Band 2, Kapitel 4.7 erforderlich.

7.5.1.5 Management von Produktionswerkzeugen

- Die Organisation ist dafür verantwortlich, mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf die Neubeauftragung von Produktionswerkzeugen in Abhängigkeit der Ausbringungsrate bei der Deckel&Dose AG anzumelden.
- Ein ausreichender Lagerbestand unter Berücksichtigung der Wiederbeschaffungszeit ist sicherzustellen.

7.5.1.6 Produktionsplanung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.5.1.7 Rückmeldungen aus dem Kundendienst

- Die Organisation wird grundsätzlich alle 8D-Berichte über das Lieferantenportal www.supplydeckel+dose.de bearbeiten.
- Die Beanstandungsbearbeitung hat grundsätzlich nach der 8D-Methode zu erfolgen

7.5.1.8 Kundendienstvereinbarung mit dem Kunden

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.5.2 Validierung der Prozesse zur Produktion und Dienstleistungserbringung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.5.2.1 Validierung der Prozesse zur Produktion und Dienstleistungserbringung - Ergänzung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.5.3 Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit

- siehe 7.5.3.1

7.5.3.1 Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit - Ergänzung

- Die Organisation verpflichtet sich, die Kennzeichnung von Produkten, Teilen und der Verpackung entsprechend Deckel&Dose AG Werknorm ZQI-4711/2 vorzunehmen.
- Es ist sicherzustellen, dass die Kennzeichnung der verpackten Produkte auch während des Transports und der Lagerung lesbar ist.
- Die Organisation verpflichtet sich, die Rückverfolgbarkeit der gelieferten Produkte sicherzustellen.
- Wird ein Fehler festgestellt, müssen die Nachverfolgbarkeit und die Eingrenzung der schadhafte Teile / Produkte / Chargen und Fertigungsdaten innerhalb eines Arbeitstages gewährleistet sein.

7.5.4 Eigentum des Kunden

- Alle von Deckel&Dose AG zur Verfügung gestellten Fertigungs- und Prüfmittel sind als Deckel&Dose AG-Eigentum zu kennzeichnen.
- Der Lieferant verantwortet Unversehrtheit und ordnungsgemäße Funktion und veranlasst Wartung, Instandsetzung und Lagerung.

7.5.4.1 Kundeneigene Werkzeuge

- Die von Deckel&Dose AG bereitgestellten Werkzeuge verbleiben im Eigentum von Deckel&Dose AG und sind mit Typenschild entsprechend Werknorm ZQI-4917/1 zu kennzeichnen.

7.5.5 Produkterhaltung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.5.5.1 Lagerung und Lagerbestand

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.6 Lenkung von Überwachungs- und Messmitteln

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.6.1 Beurteilung von Messsystemen

- Die Fähigkeiten aller im Produktionslenkungsplan aufgeführten Mess- und Prüfmittel sind entsprechend AIAG Referenzhandbuch „MSA“ nachzuweisen.
- Aufbewahrung der entsprechenden Nachweise ist entsprechend VDA Band 1 sicherzustellen

7.6.2 Aufzeichnung der Kalibrierung und Verifizierung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

7.6.3 Anforderungen an Prüflaboratorien

7.6.3.1 Interne Laboratorien

- Die Regelungen der DIN EN ISO/IEC 17025, Kapitel 5 sind verbindlich anzuwenden.

7.6.3.2 Externe Laboratorien

- Für externe Laborprüfungen ist ausschließlich das von Deckel&Dose AG zugelassene Labor Test+Prüf GmbH (Sitz: Musterhausen) zu beauftragen.
- Im Fall, dass Test+Prüf GmbH die vorgesehene Laborprüfung nicht durchführen kann, ist die Freigabe/Zulassung eines anderen Labors bei Deckel&Dose AG zu beantragen, der entsprechende Nachweis einer gültigen Akkreditierung gemäß DIN EN ISO/IEC 17025 für die physikalische Größe sowie den entsprechenden Messbereich ist nachzuweisen.

8 Messung, Analyse und Verbesserung

8.1 Allgemeines

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.1.1 Festlegung statistischer Methoden

- Die Organisation muss die jeweils aktuelle Ausgabe des AIAG Referenzhandbuches „SPC“ für die Produktionsprozesse sowie AIAG Referenzhandbuch „MSA“ für die Prüfprozesseignung anwenden.

8.1.2 Kenntnis statistischer Grundbegriffe

- Die Qualifikation des Personals, welche statistische Methoden entsprechend Abschnitt 8.1.1 anwenden, ist nachzuweisen und aufrechtzuerhalten.

8.2 Überwachung und Messung

8.2.1 Kundenzufriedenheit

- Deckel&Dose AG stellt die Lieferantenbewertung der Organisation monatlich auf www.supplydeckel+dose.de ein.

8.2.1.1 Kundenzufriedenheit - Ergänzung

- Im Fall der Statusversetzung der Organisation in die Qualitätseinstufung „MQR III“ ist die Organisation dazu verpflichtet, den beauftragten Zertifizierer hierüber unaufgefordert binnen 5 Werktagen zu informieren.

8.2.2 Internes Audit

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.2.2.1 QM-Systemaudits

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.2.2.2 Prozessaudits

- Prozessaudits sind entsprechend VDA 6.3 durchzuführen. Auditberichte auf Anforderungen von Deckel&Dose AG zur Einsicht bereitzustellen.

8.2.2.3 Produktaudits

- Produktaudits sind entsprechend VDA 6.5 durchzuführen. Auditauswertungen sind auf Anforderungen von Deckel&Dose AG zur Einsicht bereitzustellen.

8.2.2.4 Interne Auditpläne

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.2.2.5 Qualifikation interner Auditoren

- Interne Auditoren sind wie folgt zu qualifizieren:
Systemauditoren: DIN EN ISO 19011 oder vergleichbar
Prozessauditoren: VDA 6.3
Produktauditoren: VDA 6.5

8.2.3 Überwachung von Prozessen

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.2.3.1 Überwachung und Messung von Produktionsprozessen

- Das Verfahren zur Überwachung und Messung von Produktionsprozessen ist festzulegen und mindestens die Messgrößen Ausschuss, Nacharbeit und Fehlerkosten enthalten.

8.2.4 Überwachung und Messung des Produkts

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.2.4.1 Requalifikationsprüfung

- Der Umfang der Requalifikation der Lieferungen an Deckel&Dose AG entspricht der Wiederholung der Erstfreigabe zu Maß, Funktion, Zuverlässigkeit und Material.
- Die Requalifikation ist für sicherheitsrelevante Produkte (A-Klassifizierung) jährlich, für alle anderen Lieferumfänge in der Frequenz von 5 Jahren durchzuführen.
- Teilfamilien können in Absprache mit Deckel&Dose AG zusammengeführt werden.
- Die Ergebnisse müssen Deckel&Dose AG auf Verlangen zur Einsicht zur Verfügung gestellt werden

8.2.4.2 Aussehensabhängige Produkte

- Grenzmuster sind für Produkte mit optischen und/oder haptischen Anforderungen erforderlich und Deckel&Dose AG vorzustellen.
- Grenzmuster sind als Prüfmittel zu behandeln und entsprechend in die Prüfmittelüberwachung zu integrieren.

8.3 Lenkung fehlerhafter Produkte

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.3.1 Lenkung fehlerhafter Produkte - Ergänzung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.3.2 Lenkung von nachgearbeiteten Produkten

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.3.3 Kundeninformationen

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.3.4 Sonderfreigabe des Kunden

- Sonderfreigaben der Deckel&Dose AG sind bei ZQI-3/8 zu beantragen. Die auf www.supplydeckel+dose.de hinterlegten Formulare sind zu verwenden.

8.4 Datenanalyse

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.4.1 Analyse und Verwendung von Daten

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.5 Verbesserung

8.5.1 Ständige Verbesserung

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.5.1.1 Ständige Verbesserung der Organisation

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.5.1.2 Verbesserung des Produktionsprozesses

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.5.2 Korrekturmaßnahmen

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.5.2.1 Problemlösungsmethoden

- Als Problemlösungsmethode ist das Deckel&Dose AG „Process-Cross-Check-Verfahren“ (kurz: PCC) anzuwenden. Anleitungen hierzu sowie die zu verwendenden Formulare sind auf www.supplydeckel+dose.de hinterlegt.

8.5.2.2 Fehlervermeidung

- Zur Fehlervermeidung sind Ergebnisse aus Fehlerabstellmaßnahmen geeignet auf andere, neue Produkte, und Prozesse zu übertragen, z.B. durch Anwendung der Lessons Learnt Methode.

8.5.2.3 Auswirkung von Korrekturmaßnahmen

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

8.5.2.4 Befundung reklamierter Produkte

- Reklamierte Produkte werden zentral bei Deckel&Dose AG Servicecenter zur Befundung durch die Organisation bereitgestellt.
- Die Befundung der reklamierten Produkte hat zeitnah unter Anwendung des VDA Band „Schadteilanalyse Feld“ zu erfolgen

8.5.3 Vorbeugungsmaßnahmen

- Keine zusätzlichen Anforderungen zur ISO/TS 16949

Anhang A: Normative Verweise in der jeweils gültigen Fassung

- ISO/TS 16949

Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie

Den aktuellen Stand der veröffentlichten VDA Bände zum Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie (QAI) finden Sie im Internet unter <http://www.vda-qmc.de>.

Auf dieser Homepage können Sie auch direkt bestellen.

Bezug:

Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA) Qualitäts Management Center (QMC)

D-10117 Berlin, Behrenstr. 35

Telefon +49 (0) 30 89 78 42-235, Telefax +49 (0) 30 89 78 42-605

E-Mail: info@vda-qmc.de, Internet: www.vda-qmc.de

